

8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS
KOSTENLOSE
MAGAZIN
FÜR
ALLE
HAUSHALTE

FRÜHLING
2012



Nun also 2012

Veranstaltungen im Frühling 2012

Seite 2

2012 – das Jahr der Geschichte

Führungen, Vorträge und Ausstellungen –
über 1.000-jähriges Brandenburg an der Havel
zu erleben

Seite 3

Inhalt

VERANSTALTUNGEN

Der Frühling 2012

Seite 2

STADTVERWALTUNG | STG

Jahr der Geschichte

2012

Seite 3

StWB

StWB unterstützt Schulen

Engagement beim Erdgaspokal

Seite 4

STÄDTISCHES KLINIKUM

Fragebogen Gesundheitsversorgung

Umfrage in der Stadt Brandenburg an der Havel

Seite 10

VBBr

Kostenvorteil für Pendler

Die Abo-Umweltkarte

Seite 14

BDL

BDL sorgt für Wachstum

Positive Entwicklung

Seite 17

MEBRA

Die Müllabfuhr kommt

Tägliche Hindernisse für MEBRA-Mitarbeiter

Seite 18

BRAWAG

Wasser im Körper des Menschen

Wissenswertes

Seite 20

BRANDENBURGER THEATER

Ewig Jung

Ein Songdrama von Erik Gedeon

Seite 22

WOBRA

Vermehrte Schimmelbildung

Richtig lüften leicht gemacht

Seite 24

**RÄTSELECKE, KOCHREZEPT,
IMPRESSUM & INFOTHEK ETC.**

Seite 30 | 31



Nun also 2012

2012 – eine ganz schön beeindruckende Zahl. Letztens war es doch noch 2009 und 2010... Wo ist die Zeit nur hin? Aber es steht so einiges an in diesem Jahr – dem Jahr der Geschichte. Ein Themenjahr wie für Brandenburg an der Havel gemacht. Ausstellungen, Vorträge und Führungen werden kombiniert mit Veranstaltungen zu havelländischen Traditionen. Eine wirklich gute Gelegenheit, mehr über seine Heimat zu erfahren. Zusätzlich erwarten uns in diesem jungen Jahr wieder so einige Höhepunkte. Haben

wir Ostern hinter uns gelassen, erwartet uns der Kloster-Garten-Markt, gefolgt vom Rolandspectaculum im Slawendorf und natürlich dem Havelfest. Sportlich findet auf dem Beetzsee die 21. Große Kanuregatta statt und im Juni freuen sich die Drachenbootfahrer zum großen Drachenbootfestival über Ihre Aufmerksamkeit. Es wird also 2012 wieder so einiges zu erleben sein und wir werden uns am Ende des Jahres fragen, wo die Zeit nur hin ist.

Ihre 8 vor Ort

Veranstungskalender

Frühling 2012

IN UNSERER STADT

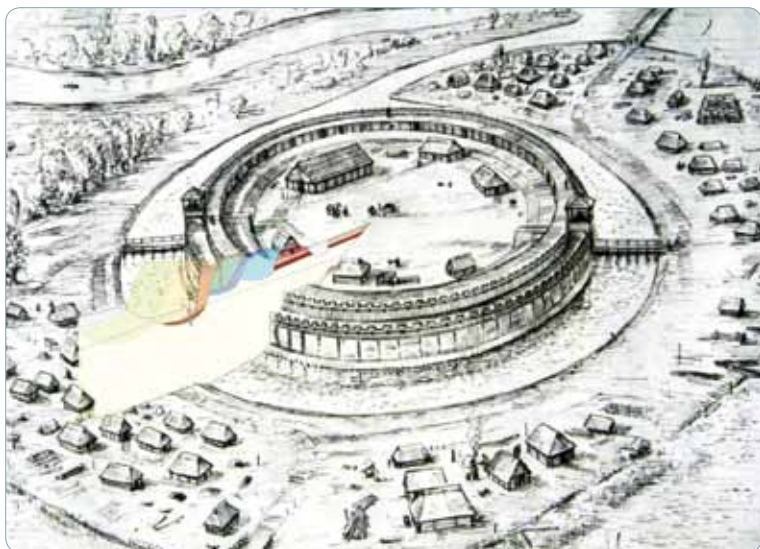
- | | |
|--------|--|
| 17.03. | Sammlertreff und Tauschbörse zur Sonderausstellung: „Meine Sammlung - Mein Hobby. Privatsammlungen im Museum“
11.00 - 16.00 Uhr Stadtmuseum Museum im Frey-Haus |
| 31.03. | 19. Brandenburger Kneipenfest in der Innenstadt, ab 19.00 Uhr |
| 31.03. | Ballett-Gala: Das festliche Ereignis im Frühjahr. Eine Kooperation zw. dem Staatsballett Berlin & dem Brandenburger Theater, 19.30 Uhr |
| 21.04. | Deutsche Kleinbootmeisterschaft im Rudern
Regattastrecke am Beetzsee |
| 12.05. | Brandenburger Klostersommer: „Die Magd als Herrin“
Ausflugslokal Bühnenhaus, 16.00 Uhr |
| 19.05. | Rolandspectaculum im Slawendorf Brandenburg, ab 10.00 Uhr |

2012

Jahr der Geschichte

2012 ist in Brandenburg an der Havel das „Jahr der Geschichte“. Nirgendwo ist die Stadtgeschichte so eng mit der Geschichte des Landes verbunden wie in der historischen „Chur- und Hauptstadt“ der Mark Brandenburg. Daher bieten die vielfältigen Veranstaltungen des Themenjahres nicht nur die Möglichkeit, eine

Bauwerke und Unternehmen, die die Havelstadt berühmt gemacht und das Land geprägt haben, wird der Fokus gerichtet. Dazu zählen zum Beispiel die Hohenzollern, die vor 600 Jahren die Herrschaft in der Mark übernahmen und die Entwicklung der Region ein halbes Jahrtausend prägten. Und natürlich darf König Fried-



Rekonstruktionszeichnung der Brandenburg um 943 nach K. Grebe (Zeichnung: B. Fischer) mit eingefügtem Schnitt zur Kennzeichnung der Burgwallphasen und der davor liegenden Gräben (Bearbeitung: S. Dalitz).

Reise in die Vergangenheit der Havelstadt zu unternehmen, sondern auch interessante Details der Historie des Landes Brandenburg zu entdecken.

Vom Mittelalter bis zur Moderne: In Brandenburg an der Havel wird es in den kommenden Monaten viele interessante Führungen, Vorträge, Ausstellungen und Feste geben. Dabei werden typische havelstädtische Traditionen vorgestellt, Zeugnisse der Vergangenheit und über vielleicht noch weniger bekannte Aspekte der über 1.000-jährigen Geschichte von Brandenburg an der Havel informiert.

Warum wurden Alt- und Neustadt 1715 vereinigt und die Dominsel erst 1929 eingegliedert? Nicht nur diese Frage wird beantwortet. Auch auf Ereignisse, Personen,

rich II. nicht fehlen, dessen 300. Geburtstag in diesem Jahr begangen wird und der auch in der Havelstadt Spuren hinterließ.

Ob Dom und Stadtkirchen, Archäologisches Landesmuseum und Industriemuseum, Slawendorf und Roland, Brennabor und Arado oder Rolandspectaculum und Fischerjakobi - die Stadt Brandenburg an der Havel hält 2012 Historie für Auge und Ohren bereit.

Ausführliche Informationen und Anmeldungen unter www.jdg2012.de. Die begleitende Broschüre erhalten Sie in der **Touristinformation** Neustädtischer Markt 3 14776 Brandenburg an der Havel **Telefon** 0 33 81/79 63 60 **E-Mail** info@stg-brandenburg.de

Veranstaltungen zum Jahr der Geschichte

März

15.03.2012

18:30 Vortrag: „Das alte Zuchthaus am Nicolaiplatz 1790 bis 1945“, Slawendorf der BAS Neuendorfer Straße 89 c
Anmeldung unter 0 33 81-20 87 40 31

22.03.2012 Tag des Wassers

Tag der offenen Tür im Klärwerk Briest: „Die Entwicklung von Trink- und Abwasseraufbereitung vom späten Mittelalter bis zur Neuzeit“
BRAWAG, Kläranlage Briest, Briester Weg 1 14774 Brandenburg an der Havel, OT Briest

April

19.04.2012

18:00 Vortrag: „Die Jugendgruppe des Neuen Forums und die ‚Wende‘ in der Stadt Brandenburg an der Havel“
Historischer Verein Brandenburg Havel Ritterstraße 94 14770 Brandenburg an der Havel

29.04.2012

Ausstellung: „Horizont und Mitte. Albrecht Schönherr. Pfarrer und Bischof in zwei Diktaturen“, Domstift Brandenburg Dom St. Peter & Paul, Burghof 1 14776 Brandenburg an der Havel

Mai

08.05.2012

18:30 Vortrag: „Brandenburger Fliegertruppenteile von 1915 bis 1994“, Slawendorf BAS Neuendorfer Straße 89c 14770 Brandenburg an der Havel
Anmeldung unter 03381 - 20 87 40 31

10.05.2012

18:00 Vortrag: „Das öffentliche Gesundheitswesen in der Mark vor 200 Jahren (Königliche Amtsblätter 1811-1819)“, Historischer Verein Brandenburg Havel, Ritterstraße 94 14770 Brandenburg an der Havel

Weitere Termine unter www.jdg2012.de



ENGAGEMENT BEIM ERDGASPOKAL

StWB unterstützt Schulen

Der Erdgaspokal ist ein bundesweiter Schülerkochwettbewerb. Hier wetteifern Hobbyköche ab der Klassenstufe 7 in je vierköpfigen Teams um Punkte, Preise, Landestrophäen und natürlich den begehrten Bundespokal. Seit Beginn dieses Wettbewerbs sind die Stadtwerke Brandenburg an der Havel dabei und unterstützen Brandenburger Schulen. In diesem Jahr entstand eine Zusammenarbeit zwischen dem Inspektorenhaus am Altstädtischen Markt und der Oberschule Nord.



Interview mit Michael Zemlin vom INSPEKTORENHAUS:

Sie unterstützen die Schüler beim Erdgaspokal. Wie sind Sie dazu gekommen?

M. Zemlin: Auf Anfrage von Frau Vierecke von der Oberschule Nord. Bereits im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam erfolgreich Schüler auf den Erdgaspokal vorbereitet.

Wie sieht die Unterstützung aus?

M. Zemlin: Ich baue zusammen mit den Schülern ein dreigängiges Menü auf, das wir dann Schritt für Schritt durchgehen und üben. Die Herausforderung dabei ist, Vor-, Haupt- und Nachspeise in 2 Stunden zu kochen und anzurichten.

Warum diese Art Unterstützung?

M. Zemlin: Es macht mir viel Freude mit den Schülern zu arbeiten und den jungen Menschen zu zeigen, wie einfach es doch ist mit wenig Zutaten etwas Leckeres zu zaubern.

Wann sollten junge Leute mit dem Kochen anfangen?

M. Zemlin: Je früher, desto besser. Heutzutage haben Eltern oft wenig Zeit und setzen ihren Kindern auch gern mal Fer-

tigerichte vor. Manche Kinder wissen gar nicht, wie frisches Gemüse oder Obst schmeckt.

Was bedeutet „Kochen“ für Sie?

M. Zemlin: Sehr viel! Ich bin leidenschaftlich gern Koch – gerade durch meine berufliche Laufbahn habe ich die vielen verschiedenen Geschmacksrichtungen kennen und lieben gelernt. Das gebe ich gern an Kinder und Jugendliche weiter. Gerade Kinder finden es interessant, wie aus einem Rohprodukt ein schmackhaftes Essen wird. Daher unterstütze ich bereits seit 2010 auch das Projekt Unternehmerfratzen. Hier koche ich mit 3- und 4-Klässlern zweimal im Jahr an einem Projekttag. In unserer Kochschule gebe ich zudem Kochkurse speziell für Kinder.

Fragen an Ellen Vierecke (Oberschule Brandenburg Nord) zum Erdgaspokal der Schülerköche:



Seit wann nehmen Sie am Erdgaspokal der Schülerköche teil und welche Erfolge konnten Sie schon vorweisen?

E. Vierecke: Unsere Schule nimmt seit dem Jahr 2000 an

diesem Wettstreit teil. Auf Schulebene konnten wir meistens die höchste Punktzahl erreichen und wir waren aber auch schon Sieger auf Regionalebene und Dritter im Land Brandenburg.

Warum nehmen Sie am Erdgaspokal teil?

E. Vierecke: Es macht mir Spaß, Schüler für das Kochen zu begeistern und mit ihnen anspruchsvolle Gerichte auszuprobieren und diese dekorativ zu präsentieren. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie sich die Schüler durch die praktische Arbeit weiterentwickeln. Mein Motto lautet: Fördern statt Fordern!

Was, meinen Sie, bringt den Schülern die Teilnahme an diesem Wettstreit?

E. Vierecke: Ich denke, dass das Kochen den Jugendlichen in erster Linie Freude bereitet. Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben, sagt man. In diesem Wettbewerb werden Zielstrebigkeit, Ausdauer, Teamfähigkeit, Konzentration, Kreativität,

Hand- und Fingergeschick und sogar Sprachbeherrschung (beim Präsentieren) gefördert.

Warum war Ihnen die Hilfe vom Koch Herrn Zemlin wichtig?

E. Vierecke: Wir als Schule suchen generell die Zusammenarbeit mit Menschen aus der Praxis. Sowohl bei der Menüzusammenstellung als auch während der praktischen Arbeit ist uns fachlich qualifizierte Hilfe wichtig.

Haben die Kochwettbewerbe auch schon Köche hervorgebracht?

E. Vierecke: Soweit mir bekannt ist, sind aus den Wettstreiten 10 Köche hervorgegangen. Viele besuchen mich noch nach vielen Jahren.

KREATIV PRO BRANDENBURG AN DER HAVEL

Wettbewerb mit Rekordbeteiligung



Der beliebte Schülerwettbewerb „Kreativ pro Brandenburg an der Havel“ geht in diesem Jahr bereits in die neunte Runde.

Gerne unterstützt die Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH, gemeinsam mit der Märkischen Allgemeinen Zeitung, Brandenburger Schulen bei der Umsetzung eines Schülerwettbewerbes rund um das Thema „Erlebte Geschichte“. Dank der Unterstützung der Kunstlehrer und der jahrelangen Zusammenarbeit war es möglich, in diesem Jahr 542 Schülerinnen und Schüler für den Wettbewerb zu begeistern. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt – die Schüler

können zwischen zwei Formatvorlagen, einem Bilderahmen oder einer Filmrolle wählen. Diese gilt es in den nächsten Monaten mit Hilfe von Fotokollagen oder Zeichnungen zu gestalten.

Hintergrund des Wettbewerbes ist es, das Stadtbild passend zum „Jahr der Geschichte“ zu verschönern. Weiterhin ist es eine gute Möglichkeit, seine Heimatstadt Brandenburg an der Havel auf eine ganz besondere Art zu erkunden und sich für sie neu zu begeistern.

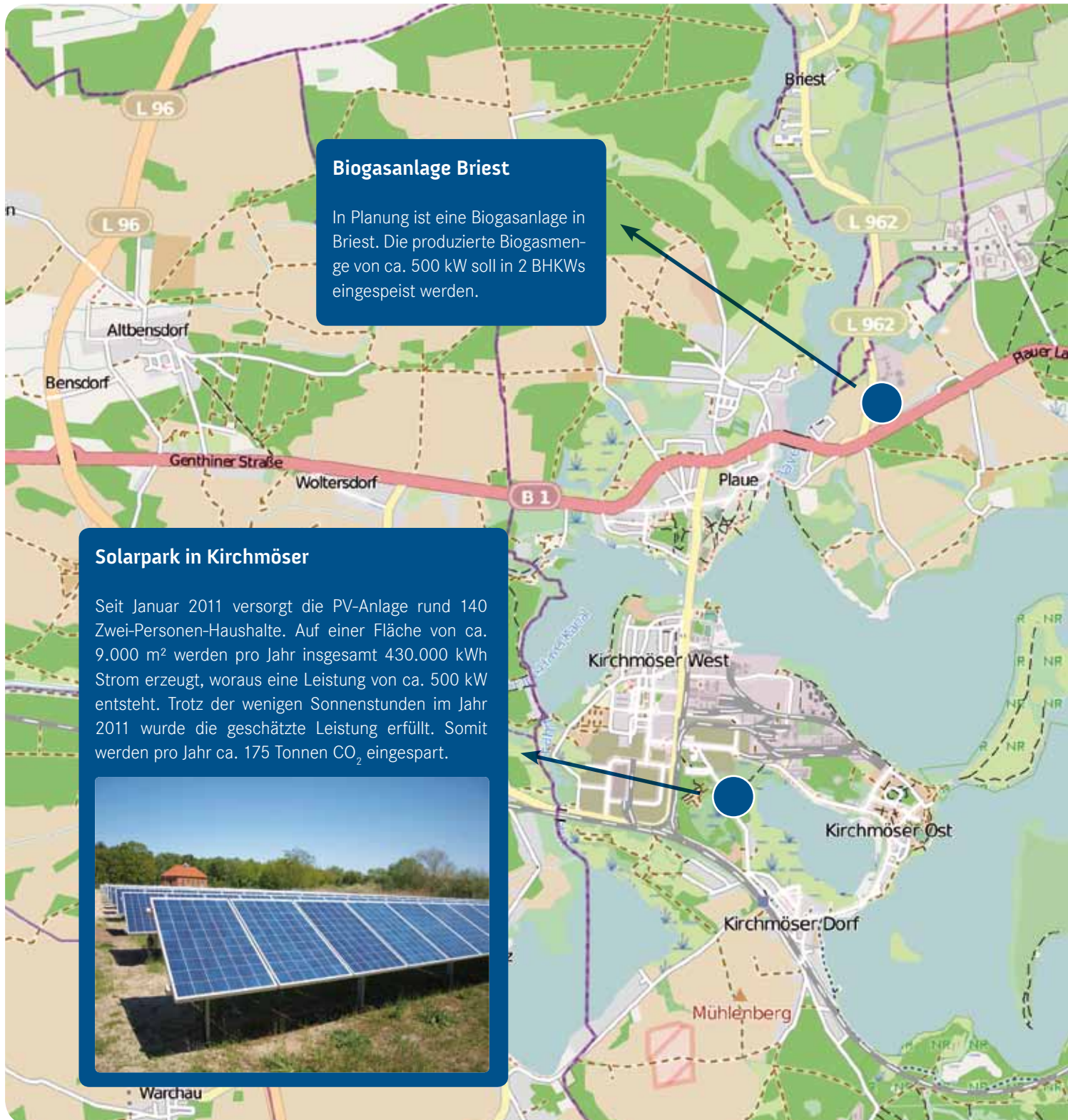
Bereits im April ist die Abgabe der Werke, denn pünktlich zum Havelfest sollen wieder zahlreiche Fahnen unsere Havelstadt schmücken. Die Siegerehrung findet in diesem Jahr erstmalig im geschichtsträchtigen Industriemuseum statt. Die Gewinner können sich auf attraktive Preise freuen!

Anna Retsch Evangelisches Domgymnasium

Meine Klasse nimmt zum 1. Mal an diesem Wettbewerb teil. Das Thema „Erlebte Geschichte“ interessiert mich persönlich sehr und ich bin gespannt auf die vielen Ideen. Den Bilderrahmen gestalte ich zusammen mit einer Klassenkameradin. Als Motiv haben wir uns für den Brandenburger Dom entschieden, da wir ihn, durch die Lage unserer Schule, oft sehen und besuchen. Des Weiteren ist es eines der ältesten und traditionsreichsten Bauwerke unserer Heimatstadt. Besonders fasziniert uns die einzigartige Bauweise. Ich hoffe wir können unsere Vorstellungen gut umsetzen, sodass unser Bild auf eine Fahne gedruckt wird. Es ist bestimmt ein schönes Gefühl, seine persönliche Fahne in Brandenburg an der Havel hängen zu sehen.



Standorte unserer grünen Energie



Biogasanlage Briest

In Planung ist eine Biogasanlage in Briest. Die produzierte Biogasmenge von ca. 500 kW soll in 2 BHKWs eingespeist werden.

Solarpark in Kirchmöser

Seit Januar 2011 versorgt die PV-Anlage rund 140 Zwei-Personen-Haushalte. Auf einer Fläche von ca. 9.000 m² werden pro Jahr insgesamt 430.000 kWh Strom erzeugt, woraus eine Leistung von ca. 500 kW entsteht. Trotz der wenigen Sonnenstunden im Jahr 2011 wurde die geschätzte Leistung erfüllt. Somit werden pro Jahr ca. 175 Tonnen CO₂ eingespart.



Fernwärme Görden

Im September 2011 war der Startschuss für die Fernwärmeerschließung des Stadtgebietes Görden. Anhalten werden die Bauarbeiten bis Oktober dieses Jahres.



Blockheizkraftwerk Warschauer Straße

Die Einwohner von Hohenstücken werden seit Mitte 2010 von dem erdgasbetriebenen BHKW in der Warschauer Straße mit Strom und Wärme versorgt.

Blockheizkraftwerke nutzen die im Erdgas gespeicherte Energie optimal aus, da die Abwärme der Gasturbinen gleichzeitig für die Erzeugung von Fernwärme genutzt werden kann. Dadurch wird ein höherer Gesamt-Wirkungsgrad der Energieerzeugungsanlage erreicht.



Heizkraftwerk Upstallstraße

Seit 1997 produziert das Heizkraftwerk Strom und Wärme gleichzeitig durch Kraft-Wärme-Kopplung. Dadurch entsteht weniger CO₂, Energieverlust wird vermieden und die Luft der Havelstadt bleibt sauberer. Angetrieben wird das HKW durch 2 Flugzeugturbinen.



Blockheizkraftwerk Zauchestraße

Das am 22.12.2009 eingeweihte Blockheizkraftwerk in der Zauchestraße versorgt bis heute 500 Einwohner im Stadtteil Nord. Das BHKW ist in das Fernwärmenetz eingebunden und wird durch Erdgas betrieben.



Blockheizkraftwerk Fr.-Ziegler-Straße

Das seit 2008 bestehende Blockheizkraftwerk in der Franz-Ziegler-Straße ermöglicht die Versorgung von mehr als 100 Wohneinheiten mit 29 kWh Wärme und 13 kWh Strom.



Unsere Azubis geben Energiespartipps

Auszubildende Sandra Kettelhake



Gebraucht oder neu?

Es ist soweit! Ich ziehe in meine eigene Wohnung. Ganz oben auf meiner Einkaufsliste steht eine Waschmaschine. Doch die Auswahl ist wie immer groß. In einem Beratungsgespräch erfahre ich etwas über die sogenannte Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung. Hierbei wird jedes Haushaltsgesetz nach bestimmten umweltrelevanten Kriterien beurteilt und klassifiziert. Waschmaschinen werden nach ihrer Energieeffizienzklasse, Waschwirkungsklasse sowie Schleuderkategorie bewertet. Es gilt: A ist die beste und G die schlechteste Klasse. Darüber hinaus gibt es sogar die Energieeffizienzklassen A+ und A++. Ich werde mich also für eine moderne, dafür aber auch etwas teurere, Waschmaschine entscheiden. Denn langfristig gesehen, kann ich etwas zur Umweltschonung beitragen und dabei sogar Geld sparen.

Aber wie viel kostet mich ein Waschgang? Meine neue Waschmaschine der Klasse A hat ein Fassungsvermögen von 5 kg und verbraucht 0,17 kWh/kg. Das entspricht einem Gesamtverbrauch von 0,85 kWh pro Waschgang. Somit ergibt sich ein Betrag von rund 19,66 Cent*. Im Vergleich dazu würde eine Waschmaschine der Klasse G 0,40 kWh je Kilogramm verbrauchen – für diese 2 kWh würde ich ganze 26,60 Cent mehr bezahlen müssen – also 46,26 Cent*.

(*StWBstrom Aktiv)

AUSBILDUNG

„Wo ist bloß die Zeit geblieben?“

Gestern Abiprüfung, heute Facharbeiterin. Das denkt sich seit dem 18. Januar unsere ehemalige Auszubildende Janin Ribguth. Erfolgreich absolvierte sie ihre 2 ½-jährige Berufsausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation in unserem Unternehmen.

8vorOrt: Was denkst du rückblickend über deine Ausbildung?

Janin Ribguth: Die Zeit verging viel zu schnell! Es hat richtig viel Spaß gemacht, Teil eines tollen Organisationsteams zu sein. Ich bin froh, meine Ausbildung hier in meiner Heimatstadt bei der Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH abgeschlossen zu haben.

8vorOrt: Was war dein schönster Moment bei StWB?

Janin Ribguth: Da gibt es viele! Aber immer im Gedächtnis wird mir die Begegnung mit Revolverheld und Culcha Candela bleiben.

8vorOrt: Wie sieht die Zukunft für dich aus?

Janin Ribguth: Ich habe mich sehr über eine halbjährige Übernahme gefreut. Da-



nach hoffe ich, eine Anstellung in der Havelstadt oder im Umland zu finden.

Während ihrer Ausbildung war Janin Ribguth vor allem im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt und war an der Organisation verschiedener Events mit verantwortlich. Für ihre berufliche und private Zukunft wünschen wir ihr alles Gute.



Das neue Jahr startet mit vielen guten Nachrichten aus der Erdgasfahrzeugbranche. So hat der VW Passat TSI EcoFuel den „Gelben Engel“ des ADAC als „Auto der Zukunft“ erhalten – und Hybrid- und Elektrofahrzeuge auf die Plätze verwiesen. Außerdem ist der auf der IAA in Frankfurt vorgestellte Opel Zafira Tourer CNG ab sofort lieferbar und weitere neue Modelle stehen bereits in den Startlöchern. Ebenfalls erfreulich: Die Zahl der Erdgastankstellen ist 2011 weiter gewachsen und die Einspeisung von BIO-ERDGAS hat ebenfalls zugenommen. An jeder 5. Erdgastankstelle ist das regenerative Pendant zum Kraftstoff Erdgas in unterschiedlichen Beimischungen erhältlich. An mehr als 40 Tankstellen kann sogar reines BIO-ERDGAS getankt werden.

WICHTIGE INFORMATION

Das ist neu im Jahr 2012!

Auf dem Energiemarkt bewegt und ändert sich viel. Über die wichtigsten Neuerungen informieren wir Sie hier im Überblick:

1. Die § 19 StromNEV-Umlage wird neuer Strompreisbestandteil

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) führte zum Jahresbeginn eine neue Umlage ein. Diese fließt für das Jahr 2012 mit netto 0,151 Cent pro Kilowattstunde in den Strompreis ein und wird jährlich neu kalkuliert.

Der Hintergrund für diese Umlage:

Energieintensive Industrieunternehmen können sich von der Zahlung der Netzentgelte befreien lassen. So sollen deren Wettbewerbsfähigkeit und damit ihr Standort in Deutschland gesichert werden. Die daher durch Netzentgelte nicht gedeckten Kosten sind von allen übrigen Stromverbrauchern zu tragen.

2. Vergütung für Photovoltaik-Anlagen verringert sich

Mit der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) verringert sich die

Vergütung für Strom aus Photovoltaik-Anlagen (von bis zu 30 Kilowatt). Gab es im Jahr 2011 noch 28,74 Cent für jede Kilowattstunde Solarstrom, wird diese im Jahr 2012 nur noch mit 24,43 Cent vergütet.

3. Neue Kennzeichnung von elektrischen Haushaltsgeräten

Energieeffizienzlabel kennzeichnen den genauen Strom- und Wasserverbrauch von Elektrogeräten. Diese Kennzeichnung hat die Europäische Union überarbeitet.

Es gibt eine neue Kategorie A+++; die für höchste Effizienz steht. Diese Label finden Sie derzeit nur bei Wasch- und Spülmaschinen sowie Kühl- und Gefrierschränken. Zukünftig werden auch Fernseher ein Energieeffizienzlabel tragen, allerdings vorerst nur bis zur Kategorie A. Auf den neuen Labels sind dann auch Piktogramme zu finden wie: eine Milchtüte für das Kühlvolumen, eine Schneeflocke für das Gefriervolumen und ein Lautsprecher für den Geräuschpegel.

Aktuelles bei StWB 2012

Neue Namen

Unsere Strom- und Gasangebote haben seit dem 1. Januar 2012 neue Vornamen: „StWBstrom“ bzw. „StWBgas“. So heißt beispielsweise das Stromangebot „local strom classic“ seit Januar „StWBstrom Klassik“.

Strom- & Gas-Festpreisangebote

Jeweils die Hälfte unserer Strom- und Erdgaskunden haben sich für die Festpreisangebote „StWBstrom Fix“ und „StWBgas Fix“ entschieden und sich damit günstigere Energiepreise gesichert. StWB dankt ihren Kunden für ihre Treue und das Vertrauen.



StWB setzen grünes Zeichen

Die Stadtwerke haben auf Sonne gesetzt und das erste Jahr mit ihrem neu errichteten Solarpark in Kirchmöser planmäßig abgeschlossen.

Seit Dezember 2010 hat die Photovoltaikanlage auf dem ehemaligen Gelände der BRAWAG 430.000 Kilowattstunden Strom produziert.

Die 1.850 Solarmodule in Kirchmöser konnten damit ungefähr 140 Zwei-Personen-Haushalte 365 Tage im Jahr mit Strom versorgen. „Wir freuen uns, dass wir als Stadtwerke mit dieser Anlage wieder ein grünes Zeichen setzen konnten. Jeder vermiedene Kohlendioxidstoß hilft beim Klimaschutz. Und immerhin

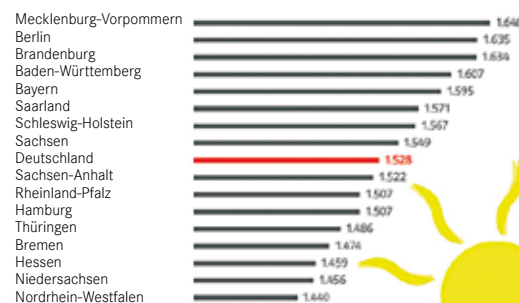
vermeiden wir mit der StWB-Solaranlage circa 175 Tonnen Kohlendioxid und tragen so zum Umweltschutz bei“, freut sich der technische Geschäftsführer Wolfgang-Michael Schwarz.

Grundsätzlich wird zwischen direkter und indirekter Sonneneinstrahlung unterschieden. Direkte Sonneneinstrahlung trifft unmittelbar auf die Photovoltaikanlage und ist am stärksten. Verdecken Wolken die Sonne oder wird das Licht reflektiert, spricht man von indirekter oder diffuser Sonneneinstrahlung. Ihre Kraft ist nicht vergleichbar mit direkter Sonne, trägt beim Betreiben einer Photovoltaikanlage jedoch ihren Teil zum Ertrag

bei. Die Anzahl der Sonnenstunden in Deutschland beträgt jährlich rund 1.300 bis 1.900. Zum Vergleich – ein Jahr hat 8.760 Stunden.

Sonnennutzungsstunden in Deutschland:

Durchschnittsstunden pro Jahr



Quelle: Zahlen und Fakten zur Klimapolitik des Bundes (2011)



UMFRAGE

Gestalten Sie die Gesundheitsversorgung mit!

Bitte füllen Sie den Fragebogen des gemeinnützigen Vereins „Gesund in Brandenburg an der Havel e.V.“ auf den nächsten zwei Seiten aus! Damit unterstützen Sie die weitere Verbesserung der Gesundheitsleistungen in der Stadt.

Um Ihnen einen zusätzlichen Anreiz zu geben, diesen Fragebogen abzugeben, werden drei Gutscheine für eine Anwendung in der Physiotherapie des Städtischen Klinikums Brandenburg verlost. Die Werte der Gutscheine betragen zweimal 80 € und einmal 50 €.

Die Beteiligung an der Befragung ist freiwillig und anonym. Sie trennen einfach das Blatt heraus und geben den ausgefüllten Fragebogen in Ihrer Arztpraxis, Klinik, Reha-Einrichtung, Krankenkasse

oder bei Ihrem sonstigen medizinischen Dienstleister ab. Sie können den Fragebogen auch direkt abgeben oder senden an:

**Gesund in Brandenburg
an der Havel e.V.**
Gesundheitszentrum am Hauptbahnhof
Johann-Carl-Sybel-Straße 1
14776 Brandenburg an der Havel
Fax 0 33 81 - 30 10 76

Zum dritten Mal findet aktuell die Umfrage zum Gesundheitswesen der Stadt Brandenburg an der Havel statt. Während sich im Herbst 2007 erst 258 Bürgerinnen und Bürger beteiligten und im Herbst 2009 schon 1.066 Interessierte ihre Fragebögen abgaben, hofft der Verein nun auf eine noch höhere Beteiligung.

Die Ergebnisse der Befragung werden im Juni 2012 in den regionalen Medien veröffentlicht werden.

Dem im Februar 2006 gegründeten gemeinnützigen Verein „Gesund in Brandenburg an der Havel e.V.“ gehören heute über 80 Mitglieder aus den Kliniken, aus der Ärzteschaft der Stadt, aus dem Kreis der Gesundheitsdienstleister und den Krankenkassen an. Es soll das bestehende medizinische Leistungsangebot und die Weiterentwicklung der medizinischen Angebotspalette durch die Förderung der vernetzten Zusammenarbeit aller Einrichtungen und Akteure der Stadt weiter verbessert werden.

BITTE AUSSCHNEIDEN

Fragebogen zur Gesundheitswirtschaft

„Gesund in Brandenburg an der Havel e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein, der das Ziel hat, den Gesundheitsstandort Brandenburg an der Havel für alle weiter zu entwickeln. Wir möchten Sie bitten, diesen Fragebogen auszufüllen. Damit unterstützen Sie die weitere Verbesserung der Gesundheitsleistungen in der Stadt. Ihre Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und die Auswertung ist anonym!

1. Welche medizinischen Leistungen haben Sie im letzten Quartal in der Stadt Brandenburg an der Havel genutzt?

(Mehrfachnennung möglich)

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Städtisches Klinikum | <input type="checkbox"/> Augenarzt | <input type="checkbox"/> Orthopäde |
| <input type="checkbox"/> Marienkrankenhaus | <input type="checkbox"/> Chirurg | <input type="checkbox"/> Dermatologe/Hautarzt |
| <input type="checkbox"/> Asklepios Fachklinikum | <input type="checkbox"/> Zahnarzt | <input type="checkbox"/> HNO-Arzt |
| <input type="checkbox"/> Hausarzt | <input type="checkbox"/> Internist mit Spezialisierung | <input type="checkbox"/> Physiotherapeut |
| <input type="checkbox"/> Gynäkologe | <input type="checkbox"/> Reha-Einrichtung | <input type="checkbox"/> keine |

Andere:

2. Haben Sie im letzten Quartal medizinische Einrichtungen oder Leistungen außerhalb unserer Stadt genutzt?

- Ja Nein Wenn ja, welche?.....

3. Durch welche Informationen sind Sie auf die - durch Sie genutzten - Praxen/Kliniken aufmerksam geworden?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Überweisung eines Arztes | <input type="checkbox"/> Zeitungen/andere Medien |
| <input type="checkbox"/> Freunde/Bekannte | <input type="checkbox"/> Ärztführer/Telefonbuch |

Sonstige:

4. Gibt es Behandlungsbereiche in Brandenburg an der Havel, die weiter ausgebaut werden sollten?

- Ja, welche? Nein Weiß nicht

5. Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit zwischen den Ärzten und Kliniken, z. B. bei Überweisungen, Absprachen bzgl. der Behandlung und der Nachbehandlung nach einem Krankenhausaufenthalt?

- sehr gut gut ausreichend nicht ausreichend keine Angabe

6. Wie beurteilen Sie die medizinische Versorgung in einem Notfall in Brandenburg an der Havel?

- sehr gut gut ausreichend nicht ausreichend keine Angabe

7. Wie beurteilen Sie die medizinische Versorgung in Brandenburg an der Havel allgemein?

- sehr gut gut ausreichend nicht ausreichend keine Angabe



8. Haben Sie schon einmal eine medizinische Leistung im Gesundheitszentrum am Hauptbahnhof in Anspruch genommen?

- Ja, welche? Nein Das Gesundheitszentrum ist mir nicht bekannt

9. Kennen Sie den Verein „Gesund in Brandenburg an der Havel e.V.“?

- Ja Nein

10. Wissen Sie, dass es im Gesundheitszentrum am Hauptbahnhof einen kostenfreien Patientenlesebereich des Vereins gibt, in dem Sie Bücher entleihen und auch abgeben können?

- Ja Nein

11. Haben Sie sich in den letzten Monaten zu Fragen der Pflege (Pflege von Angehörigen, eigener Pflege oder zur Pflegeversicherung) beraten lassen?

- Ja, bei welcher Einrichtung haben Sie sich beraten lassen?..... Nein

12. Wie beurteilen Sie die Betreuung der von Ihnen genutzten ärztlichen Praxis insgesamt?

- sehr gut gut ausreichend nicht ausreichend keine Angabe

13. Wie beurteilen Sie die Betreuung in der von Ihnen genutzten Klinik insgesamt?

- sehr gut gut ausreichend nicht ausreichend keine Angabe

14. Wie beurteilen Sie die Sprechzeiten der Praxis, in der Sie in Behandlung sind?

- sehr gut gut ausreichend nicht ausreichend keine Angabe

15. Wie lang ist die durchschnittliche Wartezeit auf einen Termin bei Ihrem Hausarzt?

- keine Wartezeit bis 1 Woche bis 2 Wochen bis 1 Monat Monate

16. Wie lang ist die durchschnittliche Wartezeit in der Praxis des Hausarztes?

- 0-30 min 30-60 min 60-90 min mehr als 90 min

17. Wie lang ist die durchschnittliche Wartezeit auf einen Termin bei Ihrem Facharzt?

- keine Wartezeit bis 1 Woche bis 2 Wochen bis 1 Monat Monate

18. Wie lang ist die durchschnittliche Wartezeit in der Facharztpraxis?

- 0-30 min 30-60 min 60-90 min mehr als 90 min

19. Konnten Sie Unterschiede bezüglich der Behandlung von privat und gesetzlich versicherten Patienten feststellen?

- Ja, welche? Nein Weiß nicht

20. Insgesamt gefällt mir an dem Angebot medizinischer Dienstleistungen in Brandenburg an der Havel:

.....

21. Insgesamt sollte besser werden:

.....

- Ich bin Jahre und weiblich männlich
 Ich bin gesetzlich versichert privat versichert
 Ich wohne in Brandenburg an der Havel im Umland

DANKESPRÄMIE



Um Ihnen einen zusätzlichen Anreiz zu geben, diesen Fragebogen abzugeben, werden am Dienstag, dem 15. Mai 2012, drei Gutscheine für eine Anwendung in der Physiotherapie des Städtischen Klinikums Brandenburg verlost. Die Werte der Gutscheine betragen zweimal 80 € und einmal 50 €. Nur wenn Sie an dieser Verlosung teilnehmen möchten, füllen Sie bitte hier Ihre Adresse aus:

.....
 Vorname Name

.....
 Straße und Hausnummer Ort

Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen. Die Verlosung findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt.





GUTE VORAUSSETZUNGEN FÜR INTERDISZIPLINÄRE BEHANDLUNG

Neues Bettenhaus bezogen

Der Neubau Ost des Städtischen Klinikums ist bezogen. Folgende Kliniken haben in dem neuen Bettenhaus ihren Betrieb aufgenommen: Innere Abteilungen mit Kardiologie und Gastroenterologie, Chirurgische Abteilungen mit Gefäßchirurgie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Augenklinik mit Ambulanz und OP, Urologie und Kinderurologie, Interdisziplinäres Ambulanzzentrum und demnächst die HNO-Klinik. Damit sind 342 der insgesamt 466 Klinikumbetten im neuen Bettenhaus. Außerdem befindet sich dort eine mit hochwertiger Technik ausgestattete kardiologische Wachstation. Die allgemeine Wachstation bleibt in den angestammten Räumen.

In der Folge sind weitere Baumaßnahmen vorgesehen. So werden das Hauptgebäude Haus 1 und Haus 8 (graues Haus) für neue Funktionen umgebaut, Haus 4 und der Interimbau werden abgerissen. „Für die Patienten bedeutet diese Entwick-

lung ein Quantensprung“, sagt Dr. Harald Vanherpe, zuständig für das Qualitätsmanagement. Und das betrifft nicht nur den Komfort, sondern vor allem die Möglichkeit einer interdisziplinären Behandlung. Die Abteilungen im Neubau Ost wurden so geplant, dass eine fachübergreifende Betreuung möglich ist. Dadurch lässt sich auch die Bettenkapazität flexibel an den Bedarf anpassen.

Den Patienten gefällt das neue Haus, es ist hell und freundlich. Das Farbkonzept erleichtert die Orientierung im Haus. Alle Einzel-, Zwei- und Dreibettzimmer sind mit eigenem Sanitärbereich ausgestattet. Jeder Patient hat seinen eigenen Fernseher, für Mineralwasser und Kaffee stehen kostenfrei Automaten bereit. 23 Servicekräfte sind eigens dafür da, den Patienten die Wünsche von den Lippen abzulesen. Angeleitet werden sie durch Hausdame Carmen Weber, die aus der Hotellerie stammt: „Für mich sind die Menschen im Krankenhaus keine Patienten, sondern Gäste.“ Der Ein-

satz der Servicekräfte wirkt sich auch positiv auf die medizinische Versorgung aus. Das Pflegepersonal kann sich ganz auf seine Aufgaben konzentrieren.

Das neue Gebäude ist modern ausgestattet und verfügt zum Beispiel mit der Chest Pain Unit über beste Voraussetzungen für eine Versorgung auf höchstem medizinischen Niveau. Ein Highlight ist die im japanischen Stil eingerichtete Physiotherapie. Im Wartebereich können die Patienten beim Blick auf ein riesiges Aquarium entspannen und ein asiatischer Garten lädt zum Spazieren ein.

An Qualität gewonnen hat auch das Essen der Patienten. Die Krankenhausküche stoppt den Garprozess kurz vor dem Ende ab, kühlt die Speisen herunter und liefert sie portioniert auf die Stationen. Dort bekommen sie vor dem Verteilen per Induktion den entscheidenden Hitzestoß. Dadurch werden mehr Vitamine erhalten. Die Speisen sind heiß, wenn der Patient sie bekommt, und schmecken einfach besser.



ABO-UMWELTKARTE

Pendler-Kostenvorteil

Nur 10-mal eine Monatskarte zahlen und 12 Monate fahren. Das war für Herrn Bergholz das Argument, die Abo-Monatskarte Umwelt der VBB zu nutzen.

Er sagt: „Der Vorteil liegt klar auf der Hand. Keine andere Konstellation bei Fahrkarten für die Strecke Potsdam AB bis Brandenburg AB ist kostengünstiger als das Abo P/PM + **Zusatzticket** der VBB. **Für nur 10 Euro extra** im Monat zu einem beliebigen Zeitfahrausweis des Tarifbereiches P+PM kann ich den ganzen Monat in der Stadt Brandenburg unterwegs sein. Mein Auto hole ich nur noch zum Wochenende hervor, um mit meiner Liebsten aufs Land zu fahren.“

Täglich führt sein Arbeitsweg vom Stadtgebiet Potsdam nach Brandenburg zu seiner Arbeitsstelle. Als privater Kundenberater der Brandenburger Bank schätzt er die Pünktlichkeit und, wie er selber sagt, die kurze Fahrzeit von seinem Wohnsitz im Stadtzentrum von Potsdam bis zum

Sitz seiner Filiale am Hafen im Stadtteil Nord in Brandenburg. Als Kundenberater muss er für seine Kunden immer einen kühlen Kopf bewahren und seine Gedanken aufs Wesentliche lenken können. Gut, dass für ihn das stressige Autofahren zur Arbeit ausfällt. Denn mit dem öffentlichen Personennahverkehr ist er in nur ca. 45 Minuten an seiner Arbeitsstelle und abends ebenso schnell wieder zu Hause. Die Verkehrsmittel der VBB sind so abgestimmt, dass keine langen Wartezeiten am Hauptbahnhof entstehen. Auch die Umwelt wird geschützt, wenn man Bus und Bahn nutzt.

Mit dem Auto würden die Fahrkosten der täglichen Fahrt zur Arbeit ein Vielfaches betragen. „Da ich Bänker bin“, so Herr Bergholz, „kann ich gut mit Zahlen umgehen. **Somit fiel die Entscheidung zum ÖPNV recht leicht.**“



Die VBB-Umweltkarte ist nicht persönnengebunden und kann daher auch von anderen Personen genutzt werden. Sie erhalten für jeden Monat einen Wertabschnitt ganz bequem per Post nach Hause und könnten jederzeit zum Ende des Monats kündigen. So sind Sie nicht das ganze Jahr gebunden, wenn Sie den Fahrausweis doch nicht mehr benötigen sollten.

SO EINFACH - SO SCHNELL

Der neue Fahrscheinautomat

Die Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH ist dabei einen **neuen** Fahrscheinautomaten einzuführen.

Warum NEU? Man kann zukünftig auch mit Banknoten bezahlen und die Auswahl der Fahrausweise erfolgt über einen Touchscreen (Berührungsbildschirm).

Der neue Fahrscheinautomat wird zunächst **in allen Straßenbahnen** der Verkehrsbetriebe Brandenburg aufgebaut.

Der neue Ticketautomat führt Sie einfach und schnell zum richtigen Fahrschein! Im Herbst werden auch **alle Omnibusse** mit dem neuen Fahrscheinautomaten ausgestattet sein!

Die Fahrausweise werden wie gewohnt entwertet ausgegeben und sind daher sofort gültig. Durch die Annahme von Banknoten können Sie jetzt noch bequemer Monatskarten und 7-Tage-Karten erwerben.

Mit den blauen Buttons können Sie weitere Informationen aufrufen, zum Beispiel die Übersicht zu den Vorverkaufsstellen in Brandenburg an der Havel und Auszüge aus den Beförderungsbedingungen.

Bitte informieren Sie sich in unserem **neuen Flyer** zur Bedienung des Automaten. Sie erhalten ihn kostenlos in den Fahrzeugen, im VBBr-Fahrgastzentrum Steinstraße oder im Internet auf www.vbbr.de.

Für die VBBr bei „8 vor Ort“

Petra Hill
Telefon 0 33 81 - 534 310
phill@vbbr.de



Vielfältige Bezahlungsmöglichkeiten



Die neue Technik macht das Bezahlen noch einfacher. Sie akzeptiert neben Münzen auch noch Banknoten bis 50 Euro, **abhängig vom Wert des Fahrausweises**.

„MEIN LEBEN ALS STRASSENBAHNTRIEBWAGEN“

100 Jahre Triebwagen 30



Es war das Jahr 1912.

In den Waggonwerken Ammendorf bei Halle liefen die Vorbereitungen zur Konstruktion und zum Bau von Straßenbahntriebwagen der Serie Typ Lindner im Auftrag von Aktiengesellschaften auf vollen Touren. Neben anderen Straßenbahntriebwagen wurden ich und einige andere Fahrzeuge speziell nur für die Stadt Brandenburg an der Havel gebaut, um auf der neu entstehenden Außenlinie zum Görden und auf der neuen Überlandlinie nach Plaue eingesetzt zu werden.

Noch im Jahre 1912 kam ich auf den Straßen der Stadt Brandenburg und Plaue zum Einsatz. Beim Fahrpersonal war ich besonders wegen der vorhandenen Außenschiebetüren, die Kälte und Wind abhielten, beliebt, da alle bisher eingesetzten Triebwagen mit offenen Türbereichen im Einsatz waren. Ohne große Unterbrechungen versah ich treu meine Dienste bis zum Jahre 1945.

Während der Bombenangriffe 1945 auf die Stadt Brandenburg erfolgte eine dezentrale Abstellung aller Straßenbahnfahrzeuge im gesamten Stadtgebiet. Ich hatte meinen Standort am Hauptbahnhof. Hier wurde ich durch eine Granate getroffen, die bis in das Motorgehäuse, ohne zu zerbersten, vordrang. Diesem Umstand verdanke ich meine weitere Existenz.

Nach einem fast 46-jährigen Einsatz als Straßenbahntriebwagen musste ich mich einer Verjüngungskur in Form einer Grundinstandsetzung unterziehen. Ich erhielt eine neue elektrische Anlage, leistungsstärkere Fahrmotore und einen überholten Wagenkasten. 1972 wurde meine Triebwagennummer 30 in 191 umbenannt.



Ab dem 01. Januar 1978 durfte ich dann aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht mehr in der Personenbeförderung eingesetzt werden. Mein technischer Zustand erlaubte es jedoch, bis zum Jahre 1980 noch als Arbeitstriebwagen eingesetzt zu werden.

1985 wurde dann meine zweite Verjüngungskur begonnen, die bis zum Mai 1986 dauerte. Im Ergebnis dieser Instandsetzung konnte ich am 11.6.1986 meine neue „Jungfernfahrt“ als Traditionswagen der Verkehrsbetriebe Brandenburg durchführen und präsentierte mich in meiner heutigen Gestalt.

Technische Daten:

Baujahr: 1912 . Typ: Lindner . Wagenkastenlänge über Kupplung: 9.400 mm
Wagenkastenbreite: 2.100 mm . Wagenkastenhöhe: 3.300 mm . Achsabstand: 2.200 mm . Sitzplätze: 16 . Stehplätze: 39 . Motor: DY 492 (2 x 39 kW)



Traditionswagen live!

STRASSENBAHNMUSEUM

WILLKOMMEN!
Es war das Jahr 1912. In den Waggonwerken Ammendorf bei Halle liefen die Vorbereitungen zur Konstruktion und zum Bau von Straßenbahntriebwagen der Serie Typ Lindner im Auftrag von Aktiengesellschaften auf vollen Touren.

Um unseren Traditionswagen TW30 einmal live zu erleben, können Sie ihn für eine Sonderfahrt unter 0 33 81-53 42 40 mieten.

Alles über die Entwicklung unseres Unternehmens erfahren Sie in unserem VBB-Strassenbahnmuseum in der Bauhofstraße.

STRASSENBAHNMUSEUM	ÖFFNUNGSZEITEN	EINTRITT
Bauhofstraße 2-4 14772 Brandenburg an der Havel Haltestelle Kanalstraße	Do und Sa 10.00 bis 16.00 Uhr (außer feiertags)	Erwachsene 1,00 € Kinder ab 6 Jahren 0,50 € Gruppen ab 5 Personen je 0,50 €



ENTWICKLUNG

Die BDL sorgt für Wachstum

Nicht nur die Anzahl der Mitarbeiter der Brandenburger Dienstleistungen GmbH (BDL) ist in den letzten Jahren gewachsen, auch unser Leistungsangebot wurde schrittweise erweitert. Schon seit dem Bestehen unseres Unternehmens bieten wir Dienstleistungen in der Freiflächenpflege erfolgreich an. Diese beschränkten sich unter anderem auf Rasenmäh, Rabattenpflege, Heckenschnitt sowie Baumausäutungen oder -fällungen.

Schrittweise Erweiterung des Leistungsangebotes

Inzwischen erwarten unsere Kunden jedoch individuelle und interessante Ideen zum Thema Freiflächengestaltung. Wir haben uns also dieses Interesse zunutze gemacht und unsere Angebotspalette mit einer fünften Abteilung erweitert: Freiflächenpflege und Landschaftsbau.

Oft wird das menschliche Leben mit dem Lebenslauf der Bäume verglichen. Wenn man einen Baum pflanzt, ist man ihm auf lange Zeit - vielleicht sogar ein Leben lang - verbunden. Es ist eine unserer schönsten Aufgaben, Bäume und Sträucher aus der Fülle eines reichhaltigen Angebotes auszuwählen und zu einem harmonischen Gesamtbild zusammenzustellen.

Immer beliebter werden bei unseren Kunden naturnahe Freiflächen. Sie werden mit Gehölzen gestaltet, die in der freien Natur vorkommen. Die Mischung aus Zier- und Wildgehölzen zum Beispiel ermöglicht interessante Kombinationen und ist eine besonders reizvolle Aufgabe für den Gestalter. Für uns beginnt die Gestaltung einer Freifläche meistens mit einem Baum und sie endet nie. Allgemeine Rezepte in der Freiflächengestaltung sind ohnehin nicht möglich, denn jede Freifläche ist anders.

Vielleicht packt auch Sie irgendwann einmal das Virus mit dem Namen Garten. An den ersten Garten erinnert man sich immer gerne zurück. Die ersten Pflanzversuche, die ersten Misserfolge, aber auch die vielen schönen Momente, in denen man mit Freunden und Bekannten in einen harmonisch gestalteten Garten, zwischen blühenden Pflanzen, grünen Hecken und mit fruchttragenden Gehölzen, Zeit verbracht hat.

Wir beraten Sie gern, gestalten und bepflanzen ihre eigene Freifläche, um sie so zu einer Freude für Sie und Ihre Besucher werden zu lassen.

Für die BDL bei „8 vor Ort“

Lars Büchner
Telefon 0 33 81 - 797 24 20
L. Buechner@bdl-brb.de



ALLTÄGLICHE HINDERNISSE FÜR DIE MÄNNER DER MEBRA

„Die Müllabfuhr kommt“

Sie kommen fast immer zur gleichen Zeit, sie schieben Mülltonnen über Bordsteine und Straßen oder schleppen den Sperrmüll zum Sammelfahrzeug. Die Männer der MEBRA leisten schwere körperliche Arbeit. Dabei achten sie auf hupende Autos, eilige Radfahrer und Fußgänger.

Morgens um sieben Uhr am Dom: Auto an Auto, stop-and-go statt freier Fahrt. Einmal pro Woche versperrt die Müllabfuhr den fließenden Verkehr. Alltag für die Männer der MEBRA, von denen die meisten seit mehr als 20 Jahren im Unterneh-

„Man muss ruhig bleiben.“

men arbeiten. Zum Alltag gehören auch genervte Autofahrer. „Man muss ruhig bleiben“, sagen die Männer. Von ihnen wird erwartet, dass sie überall durchkommen. Verstopfte Straßen, Straßenbahnen

in der Steinstraße und zugeparkte Wege sind für sie Routine. Dabei sind die Straßen in den letzten Jahren voller geworden und manche baulichen Änderungen stellen echte Herausforderungen dar.

Täglich fallen in Deutschland 50.000 Tonnen Abfall an. Allein in Brandenburg an der Havel werden jährlich rund 17.000 Tonnen Abfälle eingesammelt. Hinzu kommen noch etwa 6.000 Tonnen Wertstoffe wie Papier und Glas sowie Verpackungsmüll, Schadstoffe und rund 1.300 Tonnen Bioabfall. Die Entstehung von Abfällen ist eine nicht zu vermeidende Folge des menschlichen Zusammenlebens in Gemeinschaften. Sie ist ein untrennbarer Teil der Entwicklung von Städten wie der Verkehr, der Wasser- und Energiebedarf und damit ein Aspekt des sozialen Zusammenlebens. Abfälle müssen systematisch und kontrolliert erfasst und entsorgt werden, da anderenfalls die Gesundheit

der Menschen und die Umwelt massiv geschädigt werden könnten.

Mit 15 Müllfahrzeugen rollen die Mitarbeiter ab dem frühen Morgen durch das Stadtgebiet. Jeder Handgriff sitzt. In ein einzelnes Fahrzeug leeren die Müllwerker je nach Größe den Inhalt von 550 bis 750 Müllgefäßen. Insgesamt werden pro Jahr etwa 24.500 Abfallgefäße zwischen 12- und 52-mal geleert.

*Bundesweit
4.500 Arbeitsunfälle und
500.000 Ausfalltage
pro Jahr!*

Diese Arbeit ist gefährlicher, als sie auf den ersten Blick scheint. 4.500 Arbeitsunfälle ereignen sich bundesweit jedes Jahr in der Entsorgungswirtschaft. Dazu kommen etwa 500.000 Ausfalltage



jährlich durch arbeitsbedingte Erkrankungen.

Denn das Arbeitsumfeld ist alles andere als einfach. Auf viel befahrenen und engen Straßen müssen die Fahrer rangieren. Immer wieder treffen sie dabei auf zugeparkte Standplätze, was ihre Arbeit zusätzlich erschwert. Pro Schicht legen die Männer oft bis zu 15 Kilometer zu Fuß zurück. Dabei müssen sie die Behälter vorsichtig aber zügig zwischen parkenden Autos hindurch manövrieren und gleichzeitig auf den Verkehr achten. Drängelnde Verkehrsteilnehmer machen zusätzlich Druck. Die Bodenbeschaffenheit und Lichtverhältnisse sowie das Wetter wechseln ständig. Gute Arbeitsschutzkleidung ist deshalb Pflicht.

Die Müllwerker haben Respekt vor der Schüttung. An ihr kann es schnell zu einem Unfall kommen. Die Müllbehälter, die bis zu 450 Kilogramm wiegen, werden vor die Hub-Kipp-Vorrichtung an der

Rückseite des Sammelfahrzeuges gezogen und eingehängt. Das sieht leicht und nach Routine aus, aber wenn der Kollege die Hydraulik zu früh in Gang setzt, kann der Verlust der Hand oder eines Fingers durchaus die Folge sein. Die Tonne muss richtig eingehängt sein, sonst kann diese während des Schüttvorganges aus dem sogenannten Kamm springen und nach hinten schleudern.

Eine weitere Gefahr besteht aus herausfallender Ladung, wenn etwa Abfallbehälter überladen und mit hochstehendem Deckel zur Leerung bereit gestellt werden. Im Februar vergangenen Jahres kam es zu einem schweren Arbeitsunfall, als aus einem überfüllten Abfallbehälter eine Ratte sprang, der Lader erschrak, rück-

Das Mitfahren auf dem Trittbrett sieht sportlich aus

wärts auf eine Bordsteinkante trat und stürzte. Der erfahrene Kollege verletzte sich schwer und ist bis heute nicht vollständig genesen.



Das Mitfahren auf dem Trittbrett sieht sportlich aus. Aber wer sicher auf dem Trittbrett stehen will, darf es nur für kurze Strecken nutzen und niemals beim Rückwärtsfahren. Eine weitere Gefahr besteht durch viel zu dicht auffahrende Autofahrer. Selbst wenn andere ungeduldig drängeln, muss ein Müllwerker immer die eigene Sicherheit und die der anderen, besonders die von Kindern, im Blick behalten.

Nach einem Arbeitstag, der üblicherweise acht Stunden lang ist, endet die Schicht mit der Entleerung des LKWs im Recyclingpark. Das Fahrzeug wird gereinigt und für den nächsten Tag fahrbereit abgestellt. An einem solchen Tag gab es Anrufe von Bürgern, die vergessen haben, die Tonne rauszustellen, die wichtige Unterlagen in die Papiertonne geworfen haben oder die Tonne auch als stummen Briefkasten benutzen und dabei vergessen, dass an diesem Tag die Müllabfuhr kommt. Wenn es geht, versuchen wir zu helfen. Wenn jedoch der Inhalt der Tonnen erst einmal im Wagen ist, wird es schwer, da der Abfall verpresst wird und somit eine kompakte Masse entsteht.

Für die MEBRA bei „8 vor Ort“

Heike Friedrichs, Tel. 0 33 835 -470 11
info@mebra-mbh.de





WISSENSWERTES

Das Wasser im Körper des Menschen

Das Wasser ist ein lebenswichtiger Bestandteil der Natur und gleichwohl eines der Lebenselixiere im Körper eines Menschen. Nur mit ausreichender Flüssigkeit können Körper und Geist im Einklang miteinander arbeiten, daher ist dieses Lebensmittel unverzichtbar für uns. Leider

Nur mit ausreichender Flüssigkeit können Körper und Geist im Einklang miteinander arbeiten

gibt es immer noch Menschen, die zu wenig Flüssigkeit zu sich nehmen und somit ihrem Körper über längere Zeit schaden können.

Nur, wozu braucht unser Körper eigentlich Flüssigkeit? Das Wasser dient dem Körper unter anderem als Temperaturregulator. Er versucht die Temperatur bei körperlicher Betätigung und bei stark schwankenden Temperaturen der Umgebung konstant zwischen 36 und 37 Grad Celsius zu halten. Auch der Blutdruck kann durch eine ausreichende Wasserzufuhr entlastet werden. Unser Blutplasma enthält zu 90 bis 95 % Wasser. Es dient ebenso wie das Blut dem Transport von Sauerstoff und Nährstoffen zu den Organen und deren Zellen und dem Abtransport von verbrauchten Stoffen.

Sie verspüren Kopfschmerzen, Müdigkeit und Konzentrationsschwäche? All dies könnten Anzeichen sein, dass Ihr Gehirn zu wenig Wasser bekommt. Es besteht ebenfalls zu 95 % aus Wasser und benö-



tigt täglich neuen „Treibstoff“. Wird es nicht ausreichend mit Wasser versorgt, sendet das Gehirn Schmerzsignale aus, um den Mangel anzuzeigen. Auch unsere Augen bestehen zu 99 % aus Wasser. Die aus Wasser und Salz bestehende Trä-

Wie viel soll man trinken für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt?

nenflüssigkeit dient dazu die Augen vor dem Austrocknen zu schützen. Äußere Umwelteinflüsse und viel Arbeit am Computer können zu einem „trockenen Auge“ führen.

Wie viel sollten Sie nun trinken, um einen ausgeglichenen Wasserhaushalt zu erzielen? Im Idealfall sollten Sie versuchen, pro Tag etwa 2,5 - 3 Liter Flüssigkeit, im besten Fall Trinkwasser, zu sich zu nehmen. Denn nur etwa 0,5 - 1 Liter Flüssigkeit erhält unser Körper durch feste Nahrung. Den Rest müssen Sie durch gezieltes Trinken ausgleichen. Wichtig ist, dass die Trinkmenge regelmäßig über den Tag verteilt werden muss. Trinken Sie zu große Mengen auf einmal, riskieren Sie, dass viele wichtige Mineralstoffe aus dem



Körper geschwemmt werden. Trinken Sie pro Stunde ein Glas frisches Trinkwasser der BRAWAG, denn Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland. Wenn Sie bereits Durst verspüren, heißt das, Sie sind dehydriert. Ihr Körper hat dann zu wenig Flüssigkeit bekommen. Beugen Sie also durch rechtzeitiges Trinken dem Flüssigkeitsverlust vor!

Ein kleiner Schluck für Sie und eine große Hilfe für Ihren Körper

In Brandenburg an der Havel versorgt die BRAWAG GmbH die Havelstadt und das Umland mit Trinkwasser. Rund 10.500 m³ täglich werden aus 37 Brunnen in 20 bis 40 Metern Tiefe gewonnen und gefördert. Die Mitarbeiter der BRAWAG kontrollieren an 73 Messstellen regelmäßig die Qualität des Wassers.

Sollten Sie Fragen zur Trinkwasserqualität haben, steht Ihnen der Leiter des Bereichs Trinkwasser Herr Alexander Korn unter 0 33 81 / 543-653 gern zur Verfügung. Ein kleiner Schluck für Sie und eine große Hilfe für Ihren Körper.

Quellen: Michaela Merten: „Wasser. Die Glücksformel für Schönheit und Gesundheit“, Knaur Verlag

Wasserhärte

Die Information zur Wasserhärte ist nicht nur für Sie, sondern auch für Ihre Elektrogeräte im Haushalt sehr wichtig. Ob beim Waschmittel oder beim Reinigungsmittel der Spülmaschine – immer wieder spielt die Angabe der Wasserhärte eine Rolle.

Damit Sie künftig genau wissen, wie Sie dosieren müssen, informiert Sie unser Leiter des Bereiches Trinkwasser Herr Alexander Korn gern über den Härtegrad unseres Trinkwassers: „Die BRAWAG GmbH beliefert ihre Kunden mit Trinkwasser im mittleren Härtebereich. Der exakte Analysenwert beträgt 12 °dH (Grad Deutsche Härte).“

Wasser marsch

Die ersten Sonnenstrahlen und milden Temperaturen erfreuen Mensch und Natur. Der Frühjahrsputz und die Gartenarbeit stehen wieder an. Hier ein Hinweis für alle Besitzer eines Gartenwasserzählers. Aufgrund des starken Frosts im Januar und Februar kann auch Ihr Gartenwasserzähler beschädigt worden sein. Die Folge: Er steht. Das Wasser fließt zwar, aber die Wasseruhr dreht sich ggf. nicht mit. Die Folgen dieses Defektes zeigen sich dann leider erst in der Jahresverbrauchsabrechnung 2012/2013. Denn die verbrauchte Wassermenge wird dann nicht wie gewohnt von der Schmutzwassermengengebühr befreit abgerechnet. Das kann teuer werden. Daher kontrollieren Sie bereits zu Beginn der Saison Ihren

Gartenwasserzähler und schauen, ob sich der Zähler bei der Wasserabnahme mitdreht. Falls es doch zu Störungen oder Ähnlichem kommt, wenden Sie sich an Herrn Alexander Kostecki unter 0 33 81 / 543-604.





EIN SONGDRAMA VON ERIK GEDEON

EWIG JUNG

Es gehört zu den bizarren Widersprüchen unserer auf Jugend programmierten Zeit, dass in die Jahre gekommene kubanische Musiker wie junge Pop-Stars gefeiert und weltweit vermarktet werden. Darauf reagierte der Pianist, Komponist und Regisseur Erik Gedeon gleichermaßen erstaunt wie fasziniert und kreierte sein Songdrama „Ewig Jung“. Doch es ist durchaus

Voll bissigem Witz

kein Drama, was sich auf der Bühne abspielt, sondern ein Schauspiel voller bissigem Witz und mitreißenden Songs.

Die Handlung ist schnell erzählt: Im Jahr 2050 hockt eine Handvoll in die Jahre gekommener Schauspieler auf verschlissenen Fundusmöbeln vor dem Eisernen Vorhang des Theaters, an dem sie zuletzt engagiert waren. Das Haus wurde längst geschlossen und die ehemaligen Mimen haben es sich zur Altersresidenz erko-

ren. Ihr allabendliches Unterhaltungsprogramm nehmen sie selber in die Hand, indem sie sich an vergangene große Theaterzeiten und die Musik ihrer Jugend erinnern. Ein schönes Altenteil fürwahr – wäre da nicht Schwester Angelika: Mit Kinderliedern und heiter Geträllertem über Siechtum, Tod und Verwesen sorgt sie bei ihren greisen Patienten für eher gedämpfte Stimmung. Kehrt sie ihnen aber den Rücken, lassen die ergrauten Rampenpanther lebenssüchtig die Sau raus und frönen der (Selbst-) Darstellung. Da werden durchaus auch Tschechow und Shakespeare zitiert, vor allem aber wird gesungen – und Gloria Gaynor ist vor ihnen ebenso wenig sicher wie Nirvana oder Freddie Mercury.

Dem Ensemble von EWIG JUNG wurde 2010 der Publikumspreis des Berliner Theaterclubs „Goldener Vorhang“ verliehen.

Buch und Regie: Erik Gedeon

Bühne: Frank Herzog

Kostüme: Dagmar Fabisch

Musikalische Leitung: Harry Ermer

Mit Angelika Milster, Guntbert Warns, Dieter Landuris, Timo Dierkes, Anika Mauer, Katharine Mehrling und Harry Ermer (am Flügel).

Eine Aufführung des Renaissance Theaters Berlin

Dienstag, 03. April 2012 um 19.30 Uhr

Mittwoch, 04. April 2012 um 19.30 Uhr

Großes Haus

Eintrittspreise: 25,- EUR / 20,- EUR

Kartentelefon 0 33 81 / 511 111

www.brandenburgertheater.de

Für das Brandenburger Theater

bei „8 vor Ort“ Andreas Kiepert

Telefon 0 33 81 – 511 166

kiepert@brandenburgertheater.de



SIBIRIEN

Ein alter Mann wird nach einer Hüftoperation von seiner Familie in ein Pflegeheim eingewiesen. Für den Mann die zweite Deportation nach Sibirien, denn die Bilder aus der erlebten Kriegsvorgangeneheit werden in der schrecklichen Realität des

Heims wieder lebendig. Er wehrt sich gegen die Gefühlskälte der Versorgungsanstalt, aber seine Widerspenstigkeit wird dem Alten vom Pflegepersonal nur als Altersstarrsinn ausgelegt. Der unbequeme Patient wird systematisch zum Pflegefall degradiert. Er kämpft mit allen Mitteln um seinen Platz in der Welt, schreibt gar einen Brief an den Bundespräsidenten, aber fern von zu Hause und getrennt von seinem geliebten Hund schwinden die Kräfte zusehends. In seiner Einsamkeit und zunehmenden geistigen Verwirrung verhalten seine Bitten um Verständnis und Hilfe ungehört.

Mit Sibirien gelingt Felix Mitterer eine erschütternde Anklage gegen die Inhumanität des Fürsorgesystems und ein sensibles Plädoyer für ein menschenwürdiges Altern.

Freitag, 30. März 2012 um 19.30 Uhr, Sonntag, 22. April 2012 um 15.00 Uhr, Studiobühne, Eintrittspreise: 10,- EUR/7,- EUR

HIGH SOCIETY

Die oberen Zehntausend

Tracy Lord, verwöhnte Tochter aus bester Familie, heiratet – schon zum zweiten Mal. Zwar hat George, der Neue, weder den Esprit noch die Klasse von Dexter, dem Ex; er ist ein wenig steif, sogar langweilig. Aber gerade darin hebt er sich wohlthuend von der extravaganten Familie Lord ab. In der Nacht vor der Hochzeit bleibt er jedoch nicht der einzige, der sich um



Tracy bewirbt: auch Mike Connor, ein Klatschreporter, der sich samt Fotografin undercover eingeschlichen hat, um aus der Welt der Reichen und Schönen zu berichten, und Dexter selbst stellen sich zur Wahl. Um das Chaos perfekt zu machen, steht die neueste Affäre von Tracys Vater kurz vor einer peinlichen Veröffentlichung, sträubt sich Tracys kleine Schwester Dinah gegen den ungeliebten neuen Bräutigam und macht Onkel Willie der schönen Fotoreporterin Liz ungeniert den Hof. Und die Hochzeit rückt mit jeder Stunde näher.

Montag, 30. April 2012 um 19.30 Uhr, Dienstag, 1. Mai um 15.00 Uhr im Großen Haus, Eintrittspreise: 1. Kat: 22,- EUR/ 16,- EUR, 2. Kat: 16,- EUR/12,- EUR



DIE NACHTIGALL Großes farbiges Schattentheater

„In China, wisst Ihr wohl, ist der Kaiser ein Chinese, und alle die er um sich hat, sind auch Chinesen.“ Er regiert uneingeschränkt in seinem riesigen Reich über alle seine Untertanen, über die er jedoch wenig weiß. So hat er keine Ahnung, dass er eine weltberühmte Sängerin in seinem Park besitzt, eine Nachtigall. Dieser unscheinbare Vogel bekommt Konkurrenz, als der Kaiser von Japan dem Kaiser von China eine edelsteinbesetzte mechanische Aufziehnachtigall zum Geschenk macht. Es kommt zum Sängerwettstreit. Wer ihn wohl gewinnt?

„Hans Christian Andersen erzählt von zwei verschiedenen Welten: von der von Menschen gebauten Welt der Städte und des Palastes einerseits und der Wildnis der Natur im Wald und am Meer andererseits. Gleichnishaft für diesen Unterschied sind die kunstvoll hergestellte Aufziehnachtigall und der lebendige Vogel, ein Geschöpf der Natur. Es gibt zu denken, dass am Ende der Gesang der natürlichen Nachtigall den Tod des Kaisers abwendet.“ (Susanne Forster, Regie). *Premiere und Uraufführung der Orchesterfassung: Donnerstag, 16. März 2012 um 10 Uhr, Studiobühne, Weitere Aufführungstermine: 20.3.12, 4.5.12, 14.5.12, 15.5.12 jeweils um 10.00 Uhr, 8.4.12, 28.5.12 um 15.00 Uhr, Eintrittspreise: 8,- EUR/5,- EUR*

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Für die Inszenierung „Ein Sommernachtstraum“ haben sich Christiane Ziehl und das Jugendtheater eines der poetischsten und fantasievollsten Stücke der Theaterliteratur ausgewählt.

Hier schießt Amor in alle Richtungen und wo er trifft, kommt es zu amüsanten Irrungen und Wirrungen. Inmitten einer Traumwelt voller Feen und Waldgeister erleben mehrere Liebespaare die amourosesten Verwicklungen. Magische Liebestropfen sorgen für ein unbeschreibliches Gefühlschaos.

Eine Produktion des Jugendtheaters am Brandenburger Theater.



Dienstag, 27. März 2012, Donnerstag, 29. März 2012 jeweils 19.30 Uhr, Studiobühne, Eintrittspreise: 8,- EUR/5,- EUR



SCHIMMELBILDUNG VERHINDERN

Temperaturschwankungen im Winter sorgen für Schimmel



Durch Schwitzwasserbildung, zum Beispiel an angekippten Fenstern, kam es in den vergangenen Monaten vermehrt zu Schimmelbildung. Auch starke Temperaturschwankungen sollten ungeachtet der Raumnutzung vermieden werden. Für alle Räume gilt, dass sie nie ganz auskühlen sollten.

auf über 55 Prozent, sollte stoßgelüftet werden, um frische statt feuchte Luft in der Wohnung zu haben. Stoßlüften heißt, für wenige Minuten alle Fenster weit öffnen, statt diese nur anzuklappen. Noch

Für ein gesundes Raumklima sind 50 % Luftfeuchtigkeit ideal!

effektiver ist es, für einige Minuten quer zu lüften, also durch offene Türen und Fenster für Durchzug zu sorgen.

Damit sich die Sporen erst gar nicht bilden können, haben wir für Sie die wichtigsten Tipps zusammengestellt:

Die vergleichsweise milden Temperaturen im Dezember und Anfang Januar sind für viele Mieter eine Freude gewesen, weil er geholfen hat Heizkosten zu sparen und das Portemonnaie zu schonen. Der ausbleibende Frost am Winteranfang hatte aber auch eine überraschende Kehrseite.

Optimal für ein gesundes Raumklima ist ein Wert von maximal 50 Prozent Luftfeuchtigkeit sowie eine entsprechende Raumtemperatur. Den aktuellen Feuchtigkeitsgehalt kann man ganz einfach mit einem Hygrometer messen, das es im Baumarkt gibt. Steigt die Raumfeuchte

SCHLAFZIMMER

So wird es oft gemacht:

- Gerade in Schlafzimmern klappen viele Menschen die Fenster nur an. Dadurch kühlen die fensternahen Bereiche zu stark aus und es steigt die Gefahr, dass sich dort Kondenswasser absetzt.
- Um die tagsüber stark ausgekühlten Räume in der Nacht etwas zu erwärmen, werden am Abend oft die Verbindungstüren geöffnet.
- Da viele Menschen gern kühl schlafen, wird die Temperatur im Schlafzimmer am Abend häufig abgesenkt.
- In vielen Schlafzimmern stehen große Kleiderschränke direkt an einer Außenwand. Dadurch setzt sich das Kondenswasser dann direkt an der Wand ab.
- Wäscheständer werden oft im Schlafzimmer abgestellt.
- Schwere Vorhänge sperren nicht nur das Sonnenlicht aus, sondern verhindern auch eine erfolgreiche Luftzirkulation. Kondensierendes Wasser setzt sich somit an der Wand ab.

So ist es besser:

- Halten Sie die Temperatur in Ihrem Schlafzimmer konstant bei 18 bis 19 Grad.
- Stellen Sie Ihre Wäsche nicht zum Trocknen im Schlafzimmer ab. Nutzen Sie stattdessen wärmere, regelmäßig gelüftete Räume.



KÜCHE

So wird es oft gemacht:

- Einbauküchen stehen oft direkt an der Außenwand und verhindern so eine Luftzirkulation.
- Beim Kochen entsteht verhältnismäßig viel Wasserdampf.

So ist es besser:

- Verbessern Sie die Luftzirkulation wo immer es möglich ist, zum Beispiel durch Öffnungen in den Schrankrückwänden oder Lüftungsgitter in Arbeitsplatten.
- Lüften Sie während des Kochens oder unmittelbar danach.



BADEZIMMER

So wird es oft gemacht:

- Nasse Handtücher werden im Bad aufgehängt und geben beim Trocknen ihre Feuchtigkeit ab.
- Wäschespinnen über der Badewanne werden zum Wäschetrocknen genutzt. Die Fliesen nehmen keine Feuchtigkeit auf. Deswegen bleibt sie im Raum und die Gefahr der Schimmelpilzbildung in den Fugen besteht.

So ist es besser:

- Eine Temperatur von rund 23 Grad kommt nicht nur dem Raumklima, sondern auch der Behaglichkeit zugute.
- Öffnen Sie während oder nach dem Duschen die Fenster, da so die Feuchtigkeit entweichen kann.
- Hängen Sie feuchte Handtücher, wenn möglich, zum Trocknen auf den Balkon.
- Ziehen sie Feuchtigkeit auf glatten Flächen mit einem Gummischieber ab.

KELLER

So wird es oft gemacht:

- Regale, Möbel und Werkzeugschränke stehen direkt an einer Außenwand.
- Die unregelmäßige Nutzung erschwert die regelmäßige Lüftung.
- Statt im Winter, wird in den Sommermonaten gelüftet.

So ist es besser:

- Verzichten Sie möglichst auf die Lagerung feuchtigkeitsempfindlicher Stoffe wie Holz, Kleidungsstücke oder Umzugskartons.
- Nutzen Sie Metallregale mit Füßen oder ähnliches, um Kisten höher zu stellen und eine Luftzirkulation auch am Boden zu ermöglichen.
- Stellen Sie Regale an Innen-, nicht aber an Außenwänden auf.
- Lüften Sie, wenn es draußen kalt ist, also im Winter oder während der Sommermonate am frühen Morgen bzw. späten Abend. Denn anders als kalte (Winter-) Luft bringt warme (Sommer-) Luft Feuchtigkeit mit, die sich an der kalten Kellerwand niederschlägt.
- Lüften Sie auch, wenn es draußen feucht ist. Denn nicht die Luftfeuchte der Außenluft ist entscheidend, sondern die Temperatur dieser. Für effektives Lüften muss es draußen kalt genug sein.





RAUCHWARMELDER

Schutzengel für Ihre Wohnung

In vielen Bundesländern sind Rauchwarnmelder, die im Brandfall ein unüberhörbares akustisches Warnsignal abgeben, bereits gesetzlich vorgeschrieben. Im Land Brandenburg gilt diese Regelung bisher zwar noch nicht, die wobra bietet jedoch

wobra bietet Ausstattung mit Rauchmeldern an

bereits heute all ihren Mietern an, ihre Wohnungen mit einem solchen Rauchwarnmelder auszustatten und so auf eine einfache Weise für mehr Sicherheit zu sorgen. Die ersten Objekte im Stadtteil Görden sind bereits mit den vollautomatischen Schutzengeln ausgestattet worden.

Für die Mieter ist die Installation der kleinen Lebensretter eine Überlegung wert, sorgen sie doch für eine Erhöhung des Sicherheitsgefühls in den eigenen vier Wänden.

Für nur rund 5,50 €/Jahr pro Gerät installiert eine zertifizierte Fachfirma je einen hochwertigen Rauchwarnmelder in Wohnzimmer, Flur, Schlaf- und Kinderzimmer. Die Batterien halten mindestens zehn Jahre. Einmal pro Jahr erfolgt eine Sicht- und Funktionsprüfung. Darüber hinaus überwacht sich der Rauchwarnmelder selbst und gibt bei verschmutzter Rauchkammer und anderen Defekten Alarm. Bei Bedarf wird das Gerät dann durch eine Fachfirma kostenlos ausgetauscht.

Die Abrechnung der vergleichsweise geringen Kosten erfolgt bequem über die jährliche Betriebskostenabrechnung.

wobra-Mieter, die sich für einen Rauchwarnmelder interessieren, werden gebeten, sich im Kundencenter unter 0 33 81-757-0 oder der Service-Nummer 0180 2 757 000 zu melden.

Warum retten Rauchwarnmelder Leben?

- 95 Prozent aller Brandopfer fallen nicht den Flammen, sondern giftigen Rauchgasen zum Opfer
- Rauchwarnmelder erkennen den tödlichen kohlenmonoxidhaltigen Rauch bereits sehr früh, was besonders nachts wichtig ist
- Durch das akustische Warnsignal gewinnen Sie wertvolle Zeit, sich in Sicherheit zu bringen



STEIGENDER GRUNDWASSERSPIEGEL

Automatische Pumpen gegen steigendes Keller-Grundwasser



Wohnen in unmittelbarer Nähe zur Havel - Grundwasser im Keller gehört aber meist dazu

Die wobra rüstet daher betroffene beziehungsweise gefährdete Keller mit sogenannten Pumpensümpfen aus. Dabei handelt es sich um Vertiefungen im Kellerboden, die mit einer Pumpe ausgestattet sind, die sich im Fall von Wassereintritt automatisch einschaltet und ein Volllaufen des Kellers verhindern soll. Im Keller abgestellte Sachen sollten auf Metallregalen höher gelagert werden. Regale aus Holz sind aufgrund der Brandlast und weil sie aufquellen können, eher ungeeignet.

Dringt doch einmal Feuchtigkeit ein, ist kontrolliertes Lüften wichtig. Dabei sollten die Fenster nicht dauerhaft angekippt oder geöffnet werden. Vielmehr sollte für zehn bis fünfzehn Minuten mit weit geöffneten Fenstern quergelüftet werden. Am besten ist es, sich in der Hausgemeinschaft abzusprechen und möglichst viele Kellerfenster zeitgleich zu öffnen.

Falls Sie Feuchtigkeit oder Wasser in Ihren Kellerräumen feststellen, wenden Sie sich bitte umgehend an das **Kundencenter der wobra unter der Telefonnummer 0 33 81-757-0** oder unter der **Service Nummer 0180 2 757 000**.



Leitung zur Abführung des Grundwassers

Die Stadt Brandenburg an der Havel liegt inmitten eines der größten zusammenhängenden Wasserreviere Europas und ermöglicht neben vielfältigen Freizeitaktivitäten auch wunderschönes Wohnen in unmittelbarer Nähe von Havel, Stadtkanal, Beetzsee und Co.

In den vergangenen Jahrzehnten ist der Grundwasserspiegel in der Stadt gestiegen. Für die meisten Häuser ist das nicht weiter problematisch, eine Reihe von besonders nah am Wasser gebauten Gebäuden spürt in den Wintermonaten bzw. im Frühjahr mit Einsetzen der Tauperiode die Auswirkungen des gestiegenen Grundwasserspiegels: Es dringt Grundwasser in die Keller ein.



Grube im Kellerfußboden mit Pumpe und Rohr zur Ableitung des Grundwassers



Veilchenweg 16/35
3. Etage Görden

- 4-Raum-Wohnung
- Badewanne & 2. WC
- Bad und amerikanische Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Balkon, Fahrstuhl & Abstellraum
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich

89 qm für nur **446,-^{kalt}**



Tismarstr. 15
Parterre Ring

- 1-Raum-Wohnung
- Dusche
- Bad und Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Keller
- unsaniert/renoviert
- ohne WBS

37 qm für nur **188,-^{kalt}**



Warschauer Str. 2
1. Etage Hohenstücken

- 4-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

73 qm für nur **378,-^{kalt}**



Ruppinstr. 31
Dachgeschoss Nord

- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Keller
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich

63 qm für nur **304,-^{kalt}**



Venise-Gosnat-Str. 34
4. Etage Nord

- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

59 qm für nur **298,-^{kalt}**



Magdgb. Landstr. 206
2. Etage Walzwerksiedlung

- 3-Raum-Wohnung
- Dusche
- Bad und Küche gefliest
- Gasheizung-Etagenheizung
- Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

64 qm für nur **324,-^{kalt}**

Ihr wobra-Kundencenter

Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch 09.00 - 16.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 09.00 - 18.00 Uhr
Freitag 09.00 - 12.00 Uhr

Telefon 0 33 81 / 757 - 0
E-Mail kundencenter@wobra.de

www.wobra.de

24-h-Hotline
0180/2 757 000*
(* 6 Cent aus dem dt. Festnetz)

Die Straßenbahn hält direkt vor unserer Tür und der Kundenparkplatz befindet sich auf unserem Hof.

GEBURTSTAG

Wofü wird 75!

Vor über 75 Jahren, am 3. März 1937, wurde die Brandenburger Wohnungsfürsorge GmbH (Wofü) vom damaligen Bürgermeister der Stadt Brandenburg an der Havel, dem „Bau- und Sparverein zu Brandenburg“ und dem Beamtenwohnungsverein gegründet. Gegenstand des Unternehmens, mit einem Stammkapital von ursprünglich 80.000 Reichsmark, war damals der „Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen“.

In den Jahren 1938 bis 1942 baute die Wofü eine Arbeiterwohnsiedlung mit rund 1.100 Wohneinheiten. Dazu erwarb das Unternehmen rund 111.000 Quadratmeter Grund und Boden auf dem Gebiet des heutigen „Alten Gördens“ und des „Klingenberg“. Die dort errichteten Ein- und Zwei-Raum-Wohnungen waren überwiegend mit Innen-WC, Ofenheizung und

nur einem Gemeinschaftsbad je Aufgang ausgestattet. Nur 135 der neu gebauten Wohnungen verfügten über ein eigenes Bad.

Die DDR-Zeit überstand die Wofü als halbprivate GmbH, erhielt jedoch keine staatliche Unterstützung. Aufgrund der staatlich festgelegten Mieten, waren weder Instandsetzungen noch Modernisierungen möglich. Im Jahr 1994, nach der Rückübertragung der ehemals staatlichen Anteile an die Stadt, begann die Wofü mit komplexen Modernisierungen ihres Bestandes sowie der Außenanlagen. Zur Verbesserung des Wohnungsangebotes erwarb die Wofü in den Jahren 1995/1996 und 2004 rund 700 weitere Wohnungen in Hohenstücken sowie auf dem „Alten Görden“. Heute verwaltet die Wofü, als hundert-



prozentige Tochter der wobra, rund 2.000 Wohnungen in den Stadtteilen Görden, Hohenstücken, Quenz und Innenstadt. Durch ihren Standort direkt im Wohngebiet Görden sind die freundlichen Wofü-Mitarbeiter nah am Mieter und haben immer ein offenes Ohr für alle Fragen und Anregungen.

Aktuelle Wohnungsangebote der Wofü

Gördenallee 106

34 qm

- 1. OG mitte
- 1-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Ofenheizung

115,- EUR kalt

Willibald-Alexis-Str. 8

60 qm

- 4. OG rechts
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Balkon
- Fernwärme

241,- EUR kalt

Schumannstr. 8

53 qm

- Dachgeschoss links
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Fernwärme

252,- EUR kalt

Ihre Wofü-Ansprechpartner

Vermietung & Verwaltung

Hohenstücken.....	Rosmarie Seyer.....	7297-18
Görden, saniert.....	Thomas Krause.....	7297-17
Görden, teilsaniert & Klingenberg.....	Stephanie Schwerdt.....	7297-14
Fremdverwaltung.....	Sandra Seifert.....	7297-30
FON (03381) 72 97 – 0	E-MAIL wohnen@wofue.de	

Sprechzeiten

Di & Do 8 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr

Brandenburger Wohnungsfürsorge GmbH
Schubertstraße 15
14772 Brandenburg an der Havel
WEB www.wofue.de

Auflösung Rätsel Nr. 8:

„Ein besinnliches Fest“

Die glücklichen Gewinner sind:

StWB Fam. Hampshire

Klinikum C. Kanzok

VBB H.-J. Lengert

BDL H. S. Doberitz

MEBRA B. Rohloff

BRAWAG G. Mertens

Theater G. Wolf

wobra T. Heese

Alle Gewinner werden zeitnah per Post vom jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.

UNSERE PREISE:

StWB - 1 Stromgutschein i. Wert von 50,00 EUR

Klinikum Brandenburg - 1 Physiotherapiegutschein i. Wert von 50,00 EUR

VBB - 1 Berlin-Brandenburg-Ticket

BDL - Balkonkästenbepflanzung

MEBRA - 1 Kompostgutschein

BRAWAG - 1 Glaskaraffen-Set

Brandenburger Theater - 4 x 2 Freikarten

wobra - 1 Einkaufsgutschein der IG-City im Wert von 50,00 EUR

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einwendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R

StWB. B. Dabbagh,
Upstallstraße 25,

14772 Brandenburg an der Havel; **Städtisches Klinikum**

Brandenburg. O. String,
Hochstraße 29, 14770 Brandenburg an der Havel; **VBB**.

P. Hill, Upstallstraße 18, 14772 Brandenburg an der Havel; **BDL**.

L. Büchner, Am Industriegelände 7, 14772 Brandenburg an der Havel; **MEBRA**. H. Friedrichs,

Pernitzer Straße 18A, 14797 Kloster Lehnin/OT Prützke; **BRAWAG**. M. Weber, Upstallstraße

25, 14772 Brandenburg an der Havel; **Brandenburger Theater**. A. Kiepert, Grabenstraße

14, 14776 Brandenburg an der Havel; **wobra**. S. Falk, Hauptstraße 32, 14776 Brandenburg an der Havel; **Mantelseiten**.

Alle Herausgeber

DESIGN
FISCHUNDBLUME DESIGN
www.fischundblume.de

LAYOUT + GESTALTUNG

freivonform . agentur für markenkommunikation . www.freivonform.de

DRUCK

Möller Druck Berlin
Zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde
www.moellerdruck.de

KOORDINATION

freivonform
www.freivonform.de

QUELLENNACHWEISE

TITEL: freivonform; INHALT: Dr. Müller; Steffi Holz - Holz Konzept Design; StWB; Privat; Karte: © Open Street Map und Mitwirkende, CC-BY-SA; DWD; Klinikum; Gesund in Brandenburg e. V.; VBB; BDL; MEBRA, VWGW; Iko Freese@ drama-berlin.de; HL Böhme; Fanny Fazii; Walter Rogge; Münchner Puppet Players; wobra; freivonform; klickerminth, KevinSteffgen, thingamajigs, Alexandrovic, LucianMilan, M&SFotodesign@fotolia.com; DonNichols@iStock.com; Danke!

Rätsel Nr. 9:

1. Welches Gebäude des Klinikums wurde neu eingeweiht?

_____ 6 _____ 16 _____

2. Mit ausreichend Flüssigkeit lässt sich was in Einklang bringen?

_____ und _____
8

3. Neben StWB hat Herr Zemlin die Schüler der Oberschule Brandenburg Nord für den Erdgaspokal unterstützt. Welches Restaurant führt er?

_____ 9 _____ 3 _____

4. Wo hat die Wofü ihren Standort?

_____ 5 _____

5. Nennen Sie eine Neuerung am Fahrscheinautomaten der VBB.

_____ 15 _____ 7 _____

6. Wie heißt das neue Stück des Pianisten, Komponisten und Regisseurs Erik Gedeon?

_____ 1 _____

7. Womit endet eine Schicht der MEBRA?

_____ 17 _____

8. Welches Gerät bietet Sicherheit und ist in manchen Bundesländern gesetzlich in Wohnungen vorgeschrieben?

_____ 11 _____

9. Welches Fahrzeug feiert in diesem Jahr 100-jähriges Jubiläum?

_____ 13 _____

10. Nennen Sie die neue und fünfte Abteilung der BDL.

_____ und _____
4

_____ 12 _____

11. Wie heißen die neuen „Vornamen“ der Strom- und Gasangebote der Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH?

_____ und _____
10 _____ 2

12. Wie heißt ein Stück, das im Brandenburger Theater gespielt wird?

_____ 14 _____

IHRE LÖSUNG

_____ 1 _____ 2 _____ 3 _____ 4 _____ 5 _____ 6 _____ 7 _____ 8 _____ 9 _____ 10 _____ 11 _____ 12 _____ 13 _____ 14 _____ 15 _____ 16 _____ 17 _____

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 9“ an 8 vor Ort c/o freivonform | agentur für markenkommunikation | Klosterstraße 16 | 14770 Brandenburg an der Havel.

Einsendeschluss ist der 13. April 2012! Viel Glück!

AUSWERTUNG

2 Jahre 8 vor Ort – Danke!



2 Jahre 8 vor Ort – da waren wir selbst etwas überrascht! Nach anfänglicher Skepsis über dieses ungewöhnliche Modell haben wir uns doch nicht beirren lassen und inzwischen halten Sie die 9. Ausgabe in Ihren Händen.

In unserer letzten Ausgabe wollten wir mit Hilfe von Postkarten einmal Ihre Meinung hören und Ihre Antworten haben uns darin bestätigt, dass unsere 8 vor Ort sehr gut angenommen und gelesen wird. Viele gaben uns die volle Punktzahl in den Fragen zu Lieferung und unserem frischen Erscheinungsbild. Unsere Themen scheinen anzukommen – das freut uns sehr!

Besonders Ihre Vorschläge für ausführliche oder andere Themen treffen bei uns auf offene Ohren:

Radwege, BUGA, Wassertourismus, Stadtinformationen, offene Stellen, Fahrpläne, Kinder- und Jugendarbeit, Freizeittipps, Balkonwettbewerbe und vieles mehr – das zeigt wie vielseitig die Interes-



sen der Brandenburger sind. Wir werden versuchen uns dieser Vorschläge in den nächsten Ausgaben anzunehmen.

Ein besonderer Dank geht auch an alle fleißigen Rätselfreunde! Viele Lösungspostkarten erreichten uns bereits am Wochenende des Erscheinens und der Zustrom an Postkarten wird immer größer. Wir freuen uns immer sehr über besonders schön gestaltete Exemplare oder persönliche Grüße zu Ostern und Weihnachten oder ein einfaches „Weiter so“.

Wir möchten so weiter machen und noch besser werden. Wir möchten Ihnen weiterhin interessante Themen bieten und wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin Ihre ehrliche Meinung schicken. Vielen Dank! *Ihre 8 vor Ort*

In dieser Ausgabe:

Kokos-Curry-Hähnchen von Mike Heuser, StWB



ZUTATEN FÜR 3 PERSONEN

- 400 g Hähnchenbrustfilet
- 1 Porreestange
- 3 Möhren
- 2 Paprikaschoten, rot und gelb
- ½ Glas Mungobohnenkeimlinge
- 700 ml Kokosmilch
- 1 Glas Bambussprossen
- Rote Currypaste
- Sambal Oelek

ZUBEREITUNG

Die Hähnchenbrust in kleine Würfel schneiden. Die Möhren und den Lauch in Streifen, die Paprikaschoten in Würfel schneiden. In einem Wok etwas Öl erhitzen und das Fleisch darin scharf anbraten. Als Nächstes den Lauch, die Möhren und die Paprika dazugeben und alles zusammen kurz anbraten.

Die Hälfte (350 ml) der Kokosmilch dazugeben und bei mittlerer Hitze kurz (3-4 min) köcheln lassen. Dann Bambussprossen, Mungobohnenkeimlinge und die restliche Kokosmilch dazugeben und nochmals aufkochen lassen.

Zum Schluss noch mit Sambal Oelek und roter Currypaste nach persönlichem Geschmack würzen.

Guten Appetit

8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS KOSTENLOSE MAGAZIN
FÜR ALLE HAUSHALTE

FRÜHLING 2012



Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 752 0
FAX 0 33 81 - 752 318
E-MAIL info@stwb.de

KUNDENCENTER
Hauptstraße 44
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 752 123
FAX 0 33 81 - 752 336
E-MAIL info@stwb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag, außer Mittwoch
9 - 18 Uhr
Mittwoch
8 - 13 Uhr
www.stwb.de



Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH

FIRMENSITZ
Hochstraße 29
14770 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 411 0
FAX 0 33 81 - 413 000
E-MAIL skb@klinikum-brandenburg.de

www.klinikum-brandenburg.de



Verkebrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 18
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 534 0
FAX 0 33 81 - 534 101
E-MAIL info@vbbr.de

VBRR-FAHRGASTZENTRUM
Steinstraße 66/67
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 317 522/523
FAX 0 33 81 - 211 752
E-MAIL info@vbbr.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag
8:30 - 18 Uhr
Samstag
9 - 14 Uhr
www.vbbr.de



Brandenburger Dienstleistungen GmbH

FIRMENSITZ
Am Industriegelände 7
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 797 24 00
FAX 0 33 81 - 797 24 29
E-MAIL info@bdl-brb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag
7 - 16 Uhr

www.bdl-brb.de



Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH

FIRMENSITZ
Pernitzer Straße 18 a
14797 Kloster Lehnin / OT Prützke
TEL 0 33 835 - 470 0
FAX 0 33 835 - 470 25
E-MAIL info@mebra-mbh.de

www.mebra-mbh.de



BRAWAG GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 543 0
FAX 0 33 81 - 543 622
E-MAIL info@brawag.de

KUNDENCENTER
Hauptstraße 44
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 752 123
FAX 0 33 81 - 752 336
E-MAIL info@brawag.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag, außer Mittwoch
9 - 18 Uhr
Mittwoch
8 - 13 Uhr
www.brawag.de



Brandenburger Theater GmbH

THEATERKASSE / BESUCHERSERVICE
Grabenstraße 14
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 511 111
FAX 0 33 81 - 511 112
E-MAIL besucherservice@brandenburgertheater.de

ÖFFNUNGSZEITEN DER THEATERKASSE
Montag - Freitag 10 - 19 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr

www.brandenburgertheater.de



wobra Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg

HAUPTSITZ & KUNDENCENTER
Hauptstraße 32
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 757 0
FAX 0 33 81 - 757 641
E-MAIL kundencenter@wobra.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag und Mittwoch 9 - 16 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9 - 18 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr

www.wobra.de

